
Inhalt

Vorwort	9
1 Einleitung	11
 Teil A: Theoretische und empirische Bezüge	
2 Team und Teamarbeit	17
2.1 Geschichte der Teamarbeit	17
2.1.1 Entwicklung und Kategorisierungen des Begriffs in Arbeitszusammenhängen	18
2.1.2 Teamarbeitsstrukturen in sozial- und kindheitspädagogischen Handlungsfeldern	20
2.2 Theoretische & empirische Perspektiven auf Teamarbeit	22
2.2.1 Teamarbeit als unternehmerische Leistungsstrategie	22
2.2.2 Teamarbeit als gruppendynamischer Prozess	23
2.2.3 Teamarbeit als professionelle Kooperation	24
2.2.4 Teamarbeit als soziale Arbeitswirklichkeit	28
2.3 Forschung zu Teamarbeit in pädagogischen Kontexten	30
2.3.1 Bedingungen und Wirkung von Teamarbeit	30
2.3.2 Praktiken und Prozesse von Teamarbeit	35
2.4 Teamarbeit in Kindertageseinrichtungen: Das Forschungsvorhaben	38
3 Methodischer und methodologischer Zugang	41
3.1 Der Blick auf die praktische Herstellung sozialer Ordnung	41
3.2 Videografie, Audiografie und teilnehmende Beobachtung	47
3.3 Feldzugang und Feldrolle	52
3.3.1 Die Zylinder-Gruppe in der Kindertagesstätte „St. Vinzenz“	55
3.3.2 Die Frosch-Gruppe im Kindergarten „Regenbogen“	59

3.3.3 Der Lindenbereich im Kindergarten „Kleine Forscher“	63
3.3.4 Übersicht zu den teilnehmenden Einrichtungen	65
3.4 Datensatz und -auswertung	66
3.5 Darstellung der empirischen Analysen	74

Teil B: Empirische Analysen

4 Dominantes Engagement der Pädagog_innen im Kindergartenalltag	79
4.1 Morgendlicher Übergang: Fürsorge und Anregung von Eigenaktivität ..	80
4.2 Freispiel: Interventionsbereitschaft und das fokussierte Sich-Einlassen	84
4.3 Gesamtgruppenaktivitäten: Komplexitätsreduktion durch Anleitung	92
4.4 Zusammenfassung	97
5 Formen des Miteinandersprechens	101
5.1 Geplante Teambesprechungen	102
5.1.1 Besprechung als eingeschränkter Möglichkeitsraum	102
5.1.2 Besprechung als feststehende Arbeitsaufgabe	111
5.1.3 Zwischenfazit: Räumliche Exklusivität als Entlastung – Formalisierung als Legitimation	124
5.2 Spontane Gespräche der Pädagog_innen im Kindergartenalltag	127
5.2.1 Das begründete Gespräch: „kurz auch wegen gestern“	128
5.2.2 Das beiläufige Gespräch: „schön macht ihr zwei des“	133
5.2.3 Das notwendige Gespräch: „der Nico hat schon gefragt“	139
5.2.4 Nachrangiges Gespräch: „SO ((klatscht in die Hände))“	141
5.2.5 Zwischenfazit: Reflexive Abwägung von Handlungskontext und Gesprächsbedarf	143
5.3 Zusammenfassung	145
6 Die praktische Herstellung von Zusammengehörigkeit im Team	147
6.1 Teamkonstruktionen in Interaktionen der Mitarbeiter_innen	148
6.1.1 Wir-Adressierungen im gemeinsamen Arbeitsbogen	149
6.1.2 Übernahme der Interaktionsmodalität bei Situationsdefinitionen	152
6.1.3 Gemeinschaftliche Bearbeitung von Handlungsunsicherheit	156
6.2 Teamkonstruktionen in Interaktionen mit den Kindern	159
6.2.1 Aufeinander Verweisen im Kindergartenalltag	159

6.2.2 Stellvertretende Wir-Formulierungen	163
6.2.3 Komplementäres Agieren in Gesamtgruppenaktivitäten	166
6.3 Teamkonstruktion in Interaktionen mit Dritten	169
6.4 Displaying Team	177
6.5 Materielle Exklusivität als Ausdruck von Zugehörigkeit	180
6.6 Die Grenzen der Vergemeinschaftung	182
6.6.1 Verweigerung der Allianz	182
6.6.2 Ausgliedern von Zuständigkeiten und Spezialisierungen	184
6.6.3 Berücksichtigen der Beziehungsbedürfnisse von Kindern	187
6.7 Zusammenfassung	190
7 Soziale Positionierungen und Teamkonstruktionen im Gespräch	195
7.1 Die Fortgebildete als Kritikerin des semi-professionellen Teams	196
7.1.1 „ja worum geht=s denn da jetzt eigentlich genau?“ – Die Verhandlung des praktischen Einflusses der Fortbildungserkenntnisse	197
7.1.2 „hirnrissig manchmo“ – Die Konkurrenz von Praxisinnovation und Praxisdefensive	229
7.1.3 „sinn wir oft zu schnell“ – Das Team als semi-professioneller Akteur	233
7.1.4 „das ist doch zum Heuln“ – Die Vermittlung von Fortbildungswissen	235
7.2 Die Individualistin als Regisseurin des kollegialen Teams	238
7.2.1 „sag=mer noch was zu Benjamin speziell“ – Die Verhandlung der Thematisierung von Behinderung	239
7.2.2 „ich bin da raus“ – Individuelle Positionierung und gemeinsames Entscheiden	255
7.2.3 „wir lassen diesen Samen keimen“ – Das Team als kollegiales Ensemble	258
7.2.4 „das stellt das alles schon wieder in so=n besonders Licht“ – Die diskursive Entwicklung von Teamentscheidungen	260
7.3 Die Praktikantin als Adressatin des formalisierten Teams.....	262
7.3.1 „schwierig für die dritte Person“ – Die Verhandlung des Praktikumserfolges	263
7.3.2 „wir uns so gar nich ... kümmern konnten“ – Hierarchisches Betreuungsverhältnis und Statusannäherung	293
7.3.3 „Spiel ohne Worte“ – Das Team als formalisierter Zusammenschluss	296
7.3.4 „ich kenn das ja auch von mir“ – Die Artikulation von Kritik in der Praktikumsauswertung	298
7.4 Zusammenfassung	301

Teil C: Fazit und Ausblick

8 Teamarbeit zwischen effizienter Alltagsbewältigung und pädagogischer Professionalität	309
8.1 Diskussion der Ergebnisse	310
8.1.1 Impulse für die Herstellung von Teambeziehungen	310
8.1.2 Status- und qualifikationsbezogene Differenzen als Bezugspunkte des Teams	312
8.1.3 Substitution im Kindergartenalltag als grundlegende Anforderung	315
8.1.4 Pädagogische Fachlichkeit als Teampraxis	316
8.1.5 Innovationen im Team	322
8.2 Methodologische Reflexion	324
8.2.1 Erträge der Untersuchung des Teams als situierte Beziehungskonstruktion	325
8.2.2 Grenzen des Zugangs und offene Fragen	327
8.3 Ausblick	330
Literatur	331
Anhang	347

Teamarbeit in Kindertageseinrichtungen

Eine ethnografisch-gesprächsanalytische Studie

Lochner, B.

2017, X, 338 S. 3 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-16707-3